

A. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Vorschule im Winterhalbjahr				Realschule						Gesamt- zahl
	III	II	I	Gesamt- zahl	VI	V	IV	III	II	I	
Religionslehre.	2		2	4	3	2	2	2		2	11
Deutsch.	—	2	2	4	3	4	5	5	4	4	25
Lateinisch	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8
Französisch	—	—	—	—	—	6	6	5	5	4	26
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	4	4	13
Rechnen und Mathematik.	4	4		10	4	4	5	5	5	5	28
Geschichte	—	—	—	—	1	1	3	2		2	9
Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre (Physik und Chemie)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2+2*	2+2*)		12
Schreiben	7 1/2	4		16 1/2	2	2		—	—	—	4
Lesen		5			Siehe Deutsch.						
Anschauungsunterricht und Heimatkunde	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—
In jeder Klasse Stunden	13 1/2	19	19	51 1/2	25	25	29	30 +2*	30 +2*	30 +2*	165
Gesang	—	1		1	II. Gesang- klasse 2	I. Gesangklasse 2 St. Chorgesang				4	
Turnen	—	—	—	—	III. Turn- klasse: 3	I. Turnklasse: 3				6	

*) Linearzeichen wahlfrei.

2. Verteilung der Stunden auf die Lehrer im Schuljahr 1903/1904.

Lehrer und Zahl der Stunden	Klas- sen- lehrer in	Realschule						Vorschule		
		I	II	III	IV	V	VI	I	II	III
Dr. Weineck Direktor 15	I	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkde.	4 Deutsch 2 Geschichte				1 Gesch.			
Professor Dr. Willenberg Oberlehrer 22	II	4 Englisch 4 Französ.	4 Englisch 5 Französ.	5 Englisch						
Professor Zimmermann Oberlehrer 20	—	5 Mathe- matik	5 Mathe- matik 2 Naturl.	4 Mathe- matik 1 Rechnen	3 Mathe- matik					
Prof. Werner Oberlehrer, Bibliothekar 20	IV	2 Religion	2 Religion		5 Deutsch 3 Gesch.		8 Latein			
Dr. Fischer Oberlehrer 22	III			5 Deutsch 5 Französ.	6 Französ.	6 Französ.				
Dr. Richter Oberlehrer 22	—	5 Physik u. Chemie	2 Natur- beschr. 2 Erdkde.	2 Natur- beschr. 2 Erdkde.	2 Naturb. 2 Erdkde. 2 Rechnen	2 Natur- beschr. 1 Gesch.				
Zeichenlehrer Gustavus 24+4	V	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen		2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 4 Deutsch 4 Rechnen	2 Natur- beschr.			
		3 Turnen (I. Turnklasse)				3 Turnen (II. Turnkl.)*				
Grosskopf Kantor 24+3	VI	2 Gesang (I. Kl.)			2 Religion	2 Gesang (II Kl.) 2 Religion 2 Erdkde.	3 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdkde. 2 Schreib.	1 Gesang		
Mannigel Lehrer 28 1/2	Vor- schule						2 Religion 1 Rechnen	2 Religion 1 Rechnen	4 Rechnen 5 Lesen 1 Anschauung 2 Deutsch	3 Rechnen 7 1/2 Lesen u. Schreib.
Rettschlag Lehrer an der Bürgerschule 6							4 Schreiben 2 Deutsch			

*) Von den Schülern der V. Klasse waren die besten Sänger zur Verstärkung des Chors der I. Gesangsklasse und deshalb auch der I. Turnklasse zugereit.



Der durchgenommene Lesestoff.

Erste Klasse. Klassenlehrer Direktor Dr. Weineck.

1. Religion. Das Reich Gottes im Alten Bunde, übersichtlich wiederholt und erweitert durch Lesen von Psalmen und Abschnitten der Propheten, und im Neuen Bunde: Leben Jesu nach Matthäus, ergänzt aus Lukas und Johannes. — Liebeswerke der evangelischen Kirche. — Wiederholung der Bibelkunde, des Kirchenjahres, der Hauptstücke (ihr Zusammenhang), der Lieder, Sprüche und Psalmen. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Natur-, Wander- und vaterländische Lieder; von Schiller schwierigere Balladen, das Lied von der Glocke und Wilhelm Tell, Göthes Hermann und Dorothea; gute Prosa aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Ausz. von Foss); priv. Göthes Götz. von Berlichingen; alles das in kleineren Klassenarbeiten und Vorträgen verarbeitet. — Die Arten der Dichtung. Ueberblick über Leben und Werke unsrer grossen Dichter; Aufbau des Dramas. — Uebung im Anordnen und alle vier Wochen ein Aufsatz. — 4 St. Weineck.

Aufsätze: 1) Unsere Waldbäume. — 2) Die Sklaverei in der Odyssee. (Klssfs.) — 3. Die Segnungen des Ackerbaus. — 4) Hermanns Vaterstadt nach Göthes Hermann und Dorothea. — 5) Dorotheens Lebenslauf. — 6. Das wechselvollste Jahr des siebenjährigen Krieges. (Klssfs.) — 7) Die Wassersnot. Eine Schilderung. — 8) Der zwiefache Kampf und Sieg des Ritters in Schillers Ballade „Der Kampf mit dem Drachen“. — 9. Die Gewaltherrschaft der Vögte in Schillers Wilhelm Tell. — 10) Wie erweist sich an den Mördern des Ibykus das wunderbare Walten der göttlichen Gerechtigkeit? (Klssfs.) — 11) Wie hat sich an Tell Gottes Hand sichtbar verkündigt? (Prüfungsaufs.)

3. Französisch. Gelesen: Monod, Allemands et Français und Mme. de Girardin, La Joie fait Peur; einige Gedichte. — Sprechübungen mit Benutzung der gesammelten Phrasen im Anschluss an Gelesenes, sowie über Vorkommnisse des täglichen Lebens nach Ploetz, Petit Vocabulaire. — Grammatik (Syntax): Adjektiv, Adverb, Fürwort, Präpositionen, Vergleichungssätze, im Anschluss an eine Auswahl von Lesestück 68—78 aus G. Ploetz, Uebungsbuch C; dazu deutsche Uebungsstücke. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. — 4 St. Willenberg.

4. Englisch. Gelesen: Auswahl aus Dawe, Queen Victoria; einige Gedichte. — Sprechübungen wie im Französischen (Frauz, First Vocabulary). — Grammatik: Die Hauptsachen aus den verschiedenen Gebieten der Syntax nach Leitf. II. T., Kap. VI ff. — Alle 3 Wochen Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten, wie im Französischen. — 4 St. Willenberg.

5. Mathematik. Logarithmenrechnung. — Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Anfangsgründe der Trigonometrie und einfache Dreiecksberechnungen mit Zurückführung auf rechtwinklige. — Die einfachsten Berechnungen schiefwinkliger Dreiecke. — Planimetrie ergänzt und wiederholt, Dreieckskonstruktionen. — Anfangsgründe der Stereometrie, die Formeln für Oberfläche und Inhalt der Körper. — Stereometrische Rechenaufgaben. — Alle 4 Wochen 1 schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse. — 5 St. Zimmermann.

6. Geschichte. Kurze Wiederholung der vaterländischen, besonders der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis Friedrich Wilhelm I., dann deutsche und, soweit nötig, ausserdeutsche bis 1871. — 2 St. Weineck.

7. Erdkunde. Die Länder Europas mit ihren Kolonien; allgemeine physikalische Geographie und vergleichende Uebersichten, besonders imbezug auf Erzeugnisse, Handel und Verkehr. — 2 St. Weineck.

8. Naturlehre. a) Physik: Magnetismus, Elektrizität, Schall, Licht, nach Koppes Anfangsgründen. Wiederholung des Pensums von II. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. — 3 St. — b) Chemie: Nichtmetalle u. wichtigere Metalle. Die wichtigsten chemischen Grundbegriffe und Gesetze. Natürlich vorkommende chemische Verbindungen imbezug auf Zusammensetzung und Krystallform. — 2 St. Richter.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach dem Gegenstand unter Wiedergabe der perspektivischen und der Beleuchtungserscheinungen; sowie der Farbe (Malen). Dargestellt wurden: Blüten, Zweige, Früchte, Bücher, Tassen, Vasen, Krüge, Gläser, Schädel, ausgestopfte Vögel,

Teile des Zeichensaales u. a. — Linearzeichnen: Schwierige Projektionen krummflächiger Körper, Durchdringungen, Anwendungen zur projektivischen Darstellung von Gebrauchsgegenständen; Einführung in die darstellende Geometrie. Je 2 St. Gustavus.

Zweite Klasse. Klassenlehrer Prof. Dr. Willenberg.

1. Religion zusammen mit III. Das Reich Gottes im Neuen Bunde: Die wichtigsten Abschnitte aus Matthäus und Lukas, einige aus Johannes, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse; vorher Bibelkunde. — Reformationsgeschichte im Anschluss an Luthers Lebensbild. — Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder, dazu einige neue und drei Psalmen Kurze Geschichte des Kirchenliedes. — Das Kirchenjahr. — Einiges von den Liebeswerken der evangelischen Kirche. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Prosa und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Ausg. von Foss), besonders die zum Lernen ausgewählten, meist epischen Gedichte; das Nibelungenbild in Uebersetzung und die Odyssee (Voss), beides in Auswahl; daran angeknüpft der griechische und germanische Götterglaube. — Einfache Belehrung über Vers- und Strophenbau. — Wortbildung, Satzzeichen, schwierigere Satzbildung. — Übung im Anordnen, mündliche Wiedergabe und kleine Vorträge, an das Gelesene angeknüpft. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz aus dem Gelesenen, aus der Geschichte oder über Beobachtetes und Erlebtes. — 4 St. Weineck.

3. Französisch. Gelesen aus Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conserit und einige Gedichte. — Sprechübungen wie in I. — Grammatik (Syntax): Infinitiv, Partizipien, Gerundium und Artikel im Anschluss an Lesest. 47—51 und 62—67 aus G. Ploetz, Übungsbuch C, mit den deutschen Übungsstücken. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate. — 5 St. Willenberg.

4. Englisch. Gelesen aus Deutschbein und Willenberg, Leitfaden II. T., Ausg. B, Lesestück 1—12 und einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss daran. — Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, besonders unregelm. Verben, nach Leitf. I. T., Kap. XXVI—XXX, dann Wortstellung und Syntax des Verbs nach Leitf. II. T., Schulgramm. Kap. I und II. Uebersetzungen aus dem Übungsbuch. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten, wie im Französischen. — 4 St. Willenberg.

5. Mathematik. Planimetrie: Erweiternde Wiederholung des Lehrstoffes der IV und III; Proportionalität der Strecken, Aehnlichkeitssätze und ihre Anwendung, Umfang und Inhalt des Kreises, Konstruktionen, besonders mit Anwendung von Hilfsdreiecken und geometrischen Oertern. — 3 St. — Arithmetik: Wiederholung der Buchstabenrechnung, die Sätze der Radizierung. Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. — 2 St. — Alle 3 Wochen 1 schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse. — Zimmermann.

6. Geschichte, zus. mit III. Kurzer Ueberblick über das Mittelalter, dann neuere, besonders vaterländische Geschichte von der Reformation bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts. — 2 St. Weineck.

7. Erdkunde. Physische Erdkunde Deutschlands, Handels- und Verkehrswege, kurzer Ueberblick über das Politische. — 2 St. Richter.

8. Naturbeschreibung. Pflanzenbestimmen, Vertreter der Kryptogamen; Bau und Leben der Pflanze. — Bau, Lebenstätigkeit und Pflege des menschlichen Körpers. — Exkursionen. — 2 St. Richter.

9. Naturlehre. Vorbereitender Lehrgang: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Wärme. — 2 St. Zimmermann.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen: Natur- und Kunstformen unter Wiedergabe der perspektivischen und der Beleuchtungserscheinungen und mit Andeutung der Farbe, z. B. Früchte, Muscheln, Pflanzenteile, Geräte, Gefässe usw. — Übungen im Farbentreffen nach Herbstlaub, Tonflüssen und Stoffen. — Linearzeichnen: Darstellung verschiedener Körper in rechtwinkliger und schiefwinkliger Projektion in den verschiedensten Lagen nebst Abwickelungen und Schnitten. Anwen-

dung auf die Darstellung von Gebrauchsgegenständen. — Je 2 Stunden mit Klasse I zusammen.
Gustavus.

Dritte Klasse. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Religion zusammen mit II. Siehe dort!

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für III und IIb (Ausg. von Kinzel) und eine Auswahl aus dem Gudrunliede gelesen, durchgesprochen und grossenteils wiedererzählt; die ausgewählten Gedichte und einige Prosastücken gelernt. Einfache Belehrung über Vers und Strophe. — Grammatik: Wiederholung, Erweiterung und Befestigung der Formen- und der Satzlehre; Satzbilder; Satzzeichen; Fügewörter. — Anleitung zum Anordnen; 12 Aufsätze, erzählend oder beschreibend, im Anschluss an den Lesestoff, die Geschichte oder Beobachtetes. — 5 St. Fischer.

3. Französisch. Gelesen: Ploetz-Kares, Uebungsbuch Ausg. C., die Lesestücke 29, 31—34, 36—46, 53, 54, 57—61; im Anschluss daran Sprechübungen. — Grammatik: Unregelmässige Verben wiederholt, Gebrauch von avoir und être; reflexive, persönliche und unpersönliche Verben, Gebrauch der Zeiten und Modusformen, Rektion der Verben, Wortstellung. — Alle 5 Wochen 4 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate. — 5 St. Fischer.

4. Englisch. Nach Leitf., I. T. Kap. 1—XXIV die Formenlehre (mit Einschluss der wichtigsten unregelmässigen Verben) nebst den notwendigsten Regeln der Syntax, im Anschluss an die z. T. auswendig gelernten Lesestücke. — Sprechübungen. — Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten: Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Uebersetzungen ins Englische, Diktate, Beantwortung von Fragen. — 5 St. Willenberg

5. Mathematik und Rechnen. Geometrie: Wiederholung der Lehraufgabe der IV, dann Flächengleichheit und Inhalt der Figuren, Verwandlungen und Teilungen; Umfang und Inhalt des Kreises (nur durch Anschauung); Konstruktionen mit Hilfsdreiecken. — Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit Buchstaben; Zerlegung algebraischer Summen, Gleichungen 1. Grades in Zahlen und Buchstaben; Quadratwurzeln. — Alle 3 Wochen eine grössere Aufgabe, z. T. in der Klasse. — 4 St. Zimmermann. — Rechnen: Wiederholung der gemeinen und Dezimalbrüche; die Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs. 1 St. Zimmermann.

6. Geschichte. Zusammen mit Klasse II. Siehe dort!

7. Erdkunde. Die aussereuropäischen Erdteile. — 2 St. Richter.

8. Naturbeschreibung. i. S. Beschreibung von Pflanzen und Zusammenfassung zu natürlichen Familien; dabei die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. — Exkursionen. — i. W. Vertreter der Weichtiere, Gliederfüsser, Würmer, Stachelhäuter und Pflanzentiere. Etwas Pflanzen- und Tiergeographie. — 2 St. Richter.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen: Uebungen im Treffen von Farben nach schwierigeren Blättern mit herbstlicher Färbung, nach Schmetterlingen und anderen Insekten. Einfache Gebrauchsgegenstände unter Wiedergabe der perspektivischen und der Beleuchtungserscheinungen, z. B. Kisten und Kästchen, Bücher, Blumentöpfe, Gläser und Vasen, Muscheln usw. — Linearzeichnen: Flächenmuster, geometrische Konstruktionen, architektonische Formen, Anwendung des verjüngten Massstabes und des Verkleinerungs- und Vergrösserungsmassstabes. — Je 2 St. Gustavus.

Vierte Klasse. Klassenlehrer Professor Werner.

1. Religion. Erweiternde Wiederholung der bibl. Geschichten des A. und N. T. mit etwas Bibelkunde. Das 3. Hauptstück erklärt, dazu Sprüche und Lieder; das 1. und 2. Hauptstück wiederholt. — Das Kirchenjahr, der evangelische Gottesdienst in den Hauptzügen und etwas von der Heidenmission. — 2 St. Groskopf.

2. Deutsch. Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche von Hellwig, Hirt und Zernial, besprochen, wiedergegeben und angeordnet; die ausgewählten Gedichte, auch Prosastellen gelernt. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, auch des einfachen Satzes; dazu Satzverbindung und Satzgefüge, Arten der Haupt- und der Nebensätze; Satzbilder, Zeichensetzung, etwas Wortbildungslehre. — Wiederholung der Rechtschreibung. — Diktate und alle 4 Wochen ein Aufsatz (freiere Nacherzählung und einfache Beschreibung). — 5 St. Werner.

3. Französisch. Gelesen aus Ploetz, Übungsbuch, Ausg. C, die Lesestücke 1—27. Im Anschluss daran Sprechübungen. — Grammatik: Wiederholung bes. wichtiger Abschnitte des Pensums der V; dann die Verben auf -ir mit und ohne Stammerweiterung, die unregelmässigen Verben, Geschlecht der Hauptwörter, Bildung des Plurals und der weibl. Form, Steigerung des Adjektivs, Umstandswort und Zahlwort. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit wie in III. — 6 St. Fischer.

4. Mathematik und Rechnen. Ebene Geometrie bis zu den Parallelogrammen einschl.; leichte Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Anfänge der Buchstabenrechnung. — 3 St. Zimmermann. — Regeldetri, Gewinn-, Verlust-, Zinsrechnung, Berechnen von Flächen. — 2 St. Richter.

5. Geschichte. Das Wichtigste von den Aegyptern und vorderasiatischen Kulturvölkern und die Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und bis zu Augustus. — 3 St. Werner.

6. Erdkunde. Die Länder Europas ausser Deutschland; Grundzüge der allgemeinen Erdkunde. — 2 St. Richter.

7. Naturbeschreibung. i. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach dem natürlichen System; Lebenserscheinungen der Pflanzen, Herbarien. — Exkursionen. — i. W. Erweiternde Wiederholung der Wirbeltiere im System. — 2 St. Richter.

8. Zeichnen. Zeichnen aus dem Gedächtnis und nach dem Gegenstand: Flache Formen, besonders Naturformen, z. B. Blätter, Schmetterlinge, Käfer, Libellen, Vogelfedern, Tonflüsse, bedruckte Stoffe. Übungen im Treffen von Farben nach diesen natürl. Vorbildern. — 2 St. Gustavus.

9. Schreiben mit der V. Kl. zusammen. Schön- und Schnellschreiben; kleine Geschäftsaufsätze und Fremdwörter. — 2 St. Groskopf.

V. Klasse. Klassenlehrer Zeichenlehrer Gustavus.

1. Religion. Biblische Geschichten des N. T., einige des A. T. wiederholt. Das 1. Hauptstück mit Sprüchen wiederholt, das 2. erklärt und mit Sprüchen gelernt; ausgewählte Strophen aus 6 neuen Kirchenliedern, die früher gelernten wiederholt. — Das Kirchenjahr in einfachster Form. — 2 St. Groskopf.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hellwig, Hirt und Zernial gelesen, besprochen und wiedererzählt; ausgewählte Gedichte, auch Prosastellen gelernt. — Satzteile, Haupt- und Nebensatz; Satzbilder; Für-, Verhältnis- und Bindewort; etwas Wortbildungslehre. — Rechtschreibung mit wöchentlichem Diktat; statt dessen alle 4 Wochen Nacherzählungen als erste Aufsätze, nur in der Klasse. — 4 St. Gustavus. — Griechische und römische Sagengeschichte. — 1 St. Dr. Richter.

3. Französisch. Gelesen: Aus G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. C, Lesestück 33—67 (z. T. auswendig gelernt). Sprechübungen im Anschluss daran. — Grammatik: Wiederholung des Pensums von VI, namentlich der regelmässigen Konjugation; dazu unregelmässige Pluralbildung, Steigerung des Adjektivs, Fürwörter, Zahlwörter, Wortstellung im Fragesatze, Konjunktiv, Part. Praes. und Gerundiv, Veränderlichkeit des Part. Perf., orthographische und lautliche Veränderungen von Verben auf -er. — Schriftliche Arbeiten wie in III. — 6 St. Fischer.

4. Rechnen. Gemeine und zehnteilige Brüche, vermischte Aufgaben, einfache Regeldetri, Zeitrechnung; Zerlegen in Faktoren bis 200; Inhalt des Parallelogramms, des Dreiecks, Quadrates und Würfels. Aufgaben aus der Alters- und Invaliditätsversicherung. — 4 St. Gustavus.

5. Erdkunde. Ueberblick über die fremden Erdteile, dann eingehend Deutschland, daran gewonnen allgemeine geographische Vorstellungen. — Das Wichtigste von der Globuslehre und den Tages- und Jahreserscheinungen. — 2 St. Groskopf.

6. Naturbeschreibung. i. S. Heimische Blütenpflanzen und im Anschluss daran die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, i. W. Vertreter der Wirbeltiere beschrieben und verwandtschaftlich zusammengestellt. — Das Knochengüst des menschlichen Körpers. — 2 St. Richter.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift mit Rücksicht auf Rechtschreibung. — 2 St. i. S. Gustavus, i. W. mit der IV. Klasse zusammen Groskopf.

8. Zeichnen. Uebungen im Farbentreffen und Zeichnen von Lebensformen nach Gegenständen und aus dem Gedächtnis. — 2 St. Gustavus.

Sechste Klasse. Klassenlehrer Kantor Groskopf.

1. Religion. Biblische Geschichten des A. T. und die Festgeschichten aus dem N. T. — Das 1. Hauptstück eingehend, das 2. ohne Luthers Erklärung kurz behandelt, mit den ausgewählten Sprüchen und Kirchenliedern gelernt. — 5 St. Groskopf.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche gelesen, besprochen und wiedererzählt, die ausgewählten Gedichte gelernt. — Der einfache Satz mit seinen Hauptteilen; Haupt-, Zeit-, Eigenschafts- und Zahlwort; die wichtigsten Für- und Verhältniswörter; Umstands- und Bindewort; einige Wortfamilien. — Rechtschreibung durch Ableitung und wöchentlich 1 Diktat oder Niederschrift aus dem Gedächtnis. — 3 St. Groskopf. — Deutsche Heldensage und Geschichtsbilder: Wilhelm I. und seine Eltern, Friedrich der Grosse, der grosse Kurfürst, Preussen wird Königreich, Martin Luther, Karl der Grosse. — 1 St. Weineck.

3. Latein. Ostermann-Müller, Uebungsbuch für VI. Regelmässige Formenlehre mit Anschluss der Dipontentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch. Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktiv einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder dann und wann Hausarbeit. — 8 St. Werner.

4. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, leichte Regeldetri, etwas aus der Zeitrechnung und aus der Raumberechnung; Faktoren bis 120. — 4 St. Groskopf.

5. Erdkunde. Anschauungsunterricht im Freien und an Abbildungen, Tages- und Jahreserscheinungen, Einführung in das Verständnis der Karte und geographische Grundvorstellungen bei der Heimatkunde und bei einem Ueberblick über Deutschland, die Länder Europas und die andern Erdteile. — Globus. — 2 St. Groskopf.

6. Naturbeschreibung. S. Heimische Blütenpflanzen, hauptsächlich zur Erkennung der wesentlichen Formen und Merkmale; W. Säugetiere, Vögel und Fische nach Bau und Lebensweise beschrieben. — 2 St. Gustavus.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schönschrift wie in V. — 2 St. Groskopf.

Die schriftlichen Arbeiten wurden in VI und V ausser den Abschriften sämtlich, weiter hinauf die in den fremden Sprachen grösseren Theils in der Klasse angefertigt, dazu kamen von III ab die vorgeschriebenen freien deutschen Klassenarbeiten in allen wissenschaftlichen Fächern ausser in Religion und Mathematik.

Vorschule.
Klassenlehrer Mannigel.

Erste Abteilung, mit der zweiten Abteilung zusammen ausser in Religion und Deutsch.

1. **Religionslehre.** Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. T., das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Sprüche und Kirchenlieder. — 2 St. Mannigel.

2. **Lesen** aus Paulsieks Lesebuch für Vorschulen, 1. u. 2. Abt. Grössere Lesefertigkeit und Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte, Abschriften. — 5 St. Mannigel. — **Deutsch.** Rechtschreibung durch Diktat und Niederschreiben von Erlerntem; das Wichtigste von den Hauptwortarten und der Wortbeugung. — 2 St. Rettschlag.

3. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schönschrift. — 4 St. Rettschlag.

4. **Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten, mündlich bis 1000, schriftlich unbegrenzt. — 5 St. Mannigel.

5. **Anschauungsunterricht.** Heimatkunde und Anschauung an Bildern von den Jahreszeiten. — 1 St. Mannigel.

Zweite Abteilung.

Aller Unterricht bis auf 2 St. Deutsch und 2 St. Religion mit der 1. Abteilung zusammen.

1. **Religion,** mit der 3. Abteilung zusammen, wie die 1. Abteilung, nur weniger und einfacher. — 2 St. Mannigel.

2. **Lesen.** Geläufiges Lesen aus Paulsieks Lesebuch für Vorschulen, Wiedererzählen, Abschriften. — 5 St. Mannigel. — **Deutsch.** Uebung der Rechtschreibung in Diktaten und die ersten Anfänge der Grammatik. — 2 St. Mannigel.

3. **Schreiben.** Deutsche Buchstaben und Wörter. — 4 St. Rettschlag.

4. **Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten von 1—1000. — 5 St. Mannigel.

Dritte Abteilung.

Religion und 1 St. Rechnen mit der 2. Abteilung zusammen. — Mannigel.

1. **Religion** (Siehe 2. Abteilung).

2. **Lesen und Schreiben** nach der Fibel von Bangert, auch lateinische Druckschrift; Wiedererzählen, Erlernung kleiner Gedichte, Anschauung von Bildern. — 7½ St.

3. **Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten von 1—100.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt besuchten ohne die Vorschüler im S. 95, im W. 93 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 5, im W. 5.	
aus anderen Gründen	keiner	
zusammen	im S. 5, im W. 5.	
also von der Gesamtzahl der Schüler	5 pCt.	

Von den 2 Turnabteilungen war die 1. aus der I., II., III. und IV. Klasse, die 2. aus der V. und der VI. Klasse gebildet, zur 1. gehörten i. S. 52, im W. 51, zur 2. i. S. 38 u. i. W. 37. — Je 3 St., davon i. S. 1 zum Spielen verwendet. Gustavus.

Turnspiele. Die II. Turnabteilung spielte wöchentlich 2 mal $\frac{1}{2}$ St. statt des Turnens. — Spiele: Letztes Paar herbei, Schwarzer Mann, Bärenschlag, Schlaglaufen, Kreisball, Drittenabschlagen u. a. — Die I. Turnabteilung benutzte dazu wöchentlich eine Turnstunde, in der sich auch Schüler der II. Turnabteilung beteiligten.

Spiele: Türkenkopf, Balljagd, Schlagball, Reiterball, Wanderball, Wettlaufen, Drittenabschlagen, Seilziehen, Barlauf, Türkenkopf, Schleuderball, Schlagball, Faustball u. a.

Der Turnplatz und die heizbare Turnhalle, die beide nur wenige Minuten von der Schule entfernt liegen, werden ausser von der Realschule auch von der Bürger-, Töchter- und Volksschule benutzt.

2. Gesang. Die Sänger der I. bis IV. Klasse mit einigen aus der V. bildeten den Sängerkor; Treffübungen in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten; ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und Choräle. Motetten. — 2 St. Groskopf.

Die zweite Gesangabteilung (V. und VI. Kl.): Vorbereitung fürs Singen nach Noten, Gehör- und Stimmbildungsübungen, Treffübungen. Einführung in die gebräuchlichsten Dur-Tonarten mit Hilfe der Krause'schen Wandernote. Rhythmische Uebungen, $\frac{1}{4}$ - $\frac{3}{4}$ - $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{8}$ - $\frac{6}{8}$ Takt. Einstimmige Choräle und Lieder. — 2 St. Groskopf.

Die erste und zweite Vorschulklasse: Einfache Lieder und Choräle. — 1 St. Groskopf.

3. Zeichnen. Siehe bei den einzelnen Klassen I—V!



4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Religionslehre	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht, 1. Teil	VI.—IV. III.—I.
	Dasselbe II. Teil	III.—I.
	Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch: Altes Testament, Ausgabe B	IV.—I.
	Neues Testament und Psalmen (mit nicht zu kleinem Druck!) Provinzial-Gesangbuch.	VI.—I.
Deutsche Sprache	W. Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht. Ausg. B	Vorsch. 3. Abt. Vorschule
	K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. 1. und 2. Abt. Neue Ausgabe	I. u. II. Abtlg. VI.—IV.
	Hellwig, Hirt u. Zernial, Deutsches Lesebuch, 1., 2. u. 3. Teil	III.—I.
	J. Hopf und K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. für III bis U II. Ausg. von Kinzel	VI.—I.
	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik, 1. Teil	VI. und V. IV.—I.
Lateinische Sprache	Buschmann, Leitfaden f. d. Unterr. in d. deutsch. Sprachlehre	VI. und V. VI. und V.
	Ostermann-Müller, Latein. Uebungsb., Ausg. B, 1. u. 2. T. Dieselben, Gramm. Anhänge zu Teil I—III	VI. und V. VI. und V.
Französische Sprache	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang d. fr. Spr., Sprachlehre und Uebungsbuch, Ausg. C	IV.—I.
	Dieselben, Alphabetisches Wörterverzeichnis	IV.—I.
	Ein für die Klassenstufe bearbeiteter französischer Prosaiker	II. und I.
Englische Sprache	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, 1. Teil	III. und II. II. und I.
	Dasselbe II. Teil, Ausg. B	I.
	Ein für die Klassenstufe bearbeiteter englischer Schriftsteller	I.
Rechnen u. Mathematik	A. Böhme, Rechenbuch No. III, IV, X und XII	VI.—III.
	Müller, Die Mathematik auf Gymnasien u. Realsch. B. I. Teil	IV.—I.
	Müller u. Kutnewski, Aufgaben aus der Arithmetik etc.	III.—I.
Naturwissenschaften	Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte I. und II. B.	IV.—II. II.
	Lenzsch, Bau des menschlichen Körpers	II.
	Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausg. B, 1. Teil	II. und I.
Erdkunde	K. Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde, 1. Teil	V.
	Dasselbe II. Teil	IV.—I.
	E. Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen	VI.—IV.
	Debes-Weineck, Schulatlas in 60 Karten	III.—I.
	Putzger, Historischer Schulatlas	III.—I.
	Zeichenatlas von Debes	IV. und III.
Geschichte	David Müller, Alte Geschichte	V. und IV.
	Derselbe, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	III.—I.
	Derselbe, Geschichte des deutschen Volkes (nur empfohlen)	I.
Gesang	Noack, Liederschatz für höhere Schulen, Heft 1 und 2	VI.—III.
	Günther und Noack, Chorlieder für höhere Schulen	IV.—I.

B. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1903.
25. März. Min.-Erlass ordnet einen dritten Kursus für geprüfte Zeichenlehrer zur Einführung in die neue Art des Zeichenunterrichts.
6. Mai. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt seine Genehmigung der Wahl des Organisten Mannigel zum Lehrer der Vorschule mit.
15. Juni. Dass. sendet die abgeänderte Berechnung des Wohnungsgeldzuschusses für Pension und Hinterbliebenen-Bezüge.
17. Juni. Dasselbe macht auf die Schrift Wickenhagen's „Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands“ aufmerksam.
7. Juli. Dasselbe empfiehlt die Schrift Schulze's „Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg“.
9. Juli. Dasselbe ordnet die Ausfüllung von Fragebogen über den Stand des Turnens an, die der Ausschuss des Deutschen Turnlehrer-Vereins aussenden wird.
24. August. Dasselbe empfiehlt das Buch „Das kranke Schulkind“ von A. Bauer.
25. August. Ministerial-Erlass trifft Bestimmungen in betreff der Doppelschreibungen in der neuen Rechtschreibung.
16. Oktob. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium empfiehlt den amtlichen Führer durch die Siegesallee für die Schüler.
8. Dezemb. Dasselbe sendet ein Exemplar von Rassow's Plakat „Deutschlands Seemacht“.
19. Dezemb. Dasselbe fordert im Auftrage des Herrn Ministers eingehenden Nachweis über die Privatstunden und die Nachhülfe, welche Schülern zuteil werden.
- 1904.
6. Januar. Dasselbe sendet Bohrdt „Deutschlands Schifffahrt in Wort und Bild“ als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers, das einem guten Schüler der Mittelklassen an dem Geburtstage Sr. Majestät überreicht werden soll.

C. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 16. April 1903 und wird, so Gott will, am 26. März d. J. schliessen.

Da die Anstalt auf Beschluss der Patronatsbehörden wieder in ein Real-Progymnasium umgewandelt wird, nachdem sie nur 4 Jahre als Realschule bestanden hat, ist in diesem Schuljahre in der VI. Klasse wieder mit dem lateinischen Unterricht statt des französischen begonnen worden und wird nach Ostern in der V. Klasse damit fortgefahren werden. Französischer Anfangsunterricht wird im neuen Schuljahre also nicht erteilt; künftig wird derselbe in der IV. Klasse beginnen. Bis die Umwandlung völlig durchgeführt und die Anstalt als Real-Progymnasium anerkannt ist, bleibt sie amtlich Realschule.

Am 24. und 25. August 1903 hat der Herr Provinzial-Schulrat Prof. Lambeck eine Revision der Anstalt abgehalten.

Von den Lehrern ist den Herren Zimmermann und Werner der Charakter als Professor verliehen. — Mehrere Lehrer mussten wegen Krankheit kurze Zeit vertreten werden, der Direktor im Sommer 2 und im Februar 8 Tage, Herr Kantor Groskopf im Januar 8 Tage und Herr Oberlehrer Dr. Richter im Februar 2 Tage. — Der Gesundheitszustand der Schüler war, trotzdem der Winter ihnen die so sehr günstige Erfrischung auf der Eisbahn diesmal nur wenige Tage bot, im ganzen gut, bis am Ende des Schuljahres sich mehr katarrhalische Erkrankungen einstellten.

Die Sedanfeier und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurden wie üblich mit Gesängen und Gedichtvorträgen gefeiert. Die öffentliche Feier am 27. Januar, bei der Herr Professor Werner die Festrede über Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria hielt, war noch dadurch ausgezeichnet, dass der Direktor einem guten Schüler der II. Klasse ein dazu von Sr. Majestät dem Kaiser geschenktes Buch als Belohnung überreichen konnte. — Der

heimgegangenen Kaiser, der Reformation, der Leipziger Schlacht und des Geburtstages von Luther und Schiller wurde bei der Andacht in herkömmlicher Weise gedacht. — Am letzten Nachmittag vor den Weihnachtsferien erfreuten wieder der Direktor und zwei Lehrer die versammelte Schülerschar durch ernste und heitere Vorlesungen, die von Weihnachtsgesängen umrahmt waren.

Die Turnfahrt ging am 15. Juni erst zu Fuss nach Altzauche, dann zu Kahn durch den schönsten Teil des Oberspreewaldes nach Burg und zurück über Lehde nach Lübbenau, auf dieser Strecke leider eine halbe Stunde im heftigsten Gewitterregen, von dem aber niemand Schaden gehabt hat. Ein Teil der Schüler und Lehrer fuhr dann von hier aus, ein anderer erst von Ragow aus mit der Eisenbahn; der kleine Rest marschierte unter Führung des Direktors frisch und froh vollends nach Hause. — In der Kannomühle wurde die ganze grosse Schar von Herrn und Frau Förster Peter mit einem Labetrunk freundlich erquickt, wofür ihnen auch hier herzlicher Dank gesagt sei.

Das Schulfest verlief in der üblichen Weise am Nachmittag des 2. September beim schönsten Wetter und unter Teilnahme zahlreicher Gäste in und vor dem Schützenhause, zur Freude aller Beteiligten. Für die Ueberlassung des Platzes zum Spielen sagen wir dem Vorstand der Schützengilde und Frau Jahnel, für die Spende von Bier dem Direktor der Stadtbrauerei Herrn Schulze und für die Ausrichtung der Bewirtung den helfenden Damen unsern besten Dank. — Der Oktober-Ausflug ging diesmal am Nachmittag des 19. nach dem Briesener See. — Der 12. November war wegen der Wahlen zum Landtage frei. — Wie immer steuerten unsre Schüler zum Gustav-Adolf-Verein und zur Heidenmission ihr Scherflein bei.

In der am 26. September v. Js. unter dem Vorsitz des Direktors abgehaltenen Schlussprüfung erhielten die 2 zu Ostern zurückgebliebenen Schüler der I. Klasse, in der am 24. Februar d. Js. von Herrn Provinzial-Schulrat Prof. Lambeck abgehaltenen die übrigen 9 Schüler dieser Klasse das Zeugnis der Reife für die Obersekunda und damit das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.



D. Statistische Mitteilungen.

1. Die Schülerzahl im Schuljahr 1903/1904.

	A. Realschule.							B. Vorschule.			
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	II.	III.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	10	11	20	16	18	21	96	14	22	10	46
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/1903	8	1	5	2	1	1	18	12	—	—	12
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	13	11	14	16	—	—	19	10	—	—
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	—	16	17	3	6	13
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1903/1904	11	14	14	17	19	20	95	24	19	13	56
5. Zugang im Sommer-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
6. Abgang im Sommer-Halbjahr	2	—	1	—	1	—	4	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	4
8. Schülerzahl am Anfang des Winter-Halbjahrs	9	16	13	17	18	20	93	26	18	15	59
9. Zugang im Winter-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
10. Abgang im Winter-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1904	9	16	13	17	18	20	93	25	18	16	59
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	16 J. 2 M.	15 J. 6 M.	14 J. 6 M.	13 J. 6 M.	12 J. 2 M.	10 J. 9 M.		9 J. 3 M.	8 J. 7 M.	7 J.	

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausld.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausld.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1903	89	2	—	4	64	31	—	53	—	—	3	52	4	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1903/1904	87	1	—	5	62	31	—	56	—	—	3	53	6	—
3. Am 1. Februar 1904	87	1	—	5	62	31	—	56	—	—	3	53	6	—

3. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda der Ober-Realschule erhielten:

No.	Name	Geburtsort	Alter	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange		Beruf.
						in der Schule?	in der I. Kl.?	
Michaelis 1903.								
1	Georg Strangfeld	Schlegel, Kr. Neurode	18 $\frac{1}{2}$	kath.	Glasfabrikant in Hoyerswerda	1 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Kaufmann
2	Robert Wehlitz	Schlagsdorf, Mecklbg.-Schw	17 $\frac{1}{2}$	evg.	Stationsassistent in Lübben	7 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Lehrer
Ostern 1904.								
3	Robert Daenicke	Lübben	16 J.	evg.	verst. Böttchermstr in Lübben	7 J.	1 J.	Justiz
4	Willy Gensing	Fürstenwalde	15 $\frac{1}{5}$ J.	evg.	Kaufmann in Spandan	7 J.	1 J.	Kaufmann
5	Martin Groskopf	Lübben	16 $\frac{1}{4}$ J.	evg.	Kantor und Lehrer in Lübben	7 J.	1 J.	Verwaltung
6	Johannes Grothe	Lübben	16 J.	evg.	Tapezierer in Lübben	7 J.	1 J.	Verwaltung
7	Georg Gutsche	Lübbenau	17 J.	evg.	Stationsassistent in Lübben	6 J.	1 J.	Justiz
8	Kurt Heidenreich	Lübben	16 $\frac{2}{5}$ J.	evg.	Gräfl. Rentmeister in Lübbenau	5 J.	1 J.	Justiz
9	Adolf Köhler	Lübben	15 $\frac{3}{4}$ J.	evg.	verst. Restaurateur in Lübben	7 J.	1 J.	Obersekunda
10	Karl Nowarra	Calau	17 $\frac{1}{3}$ J.	evg.	Schuhmachermeister in Calau	6 J.	1 J.	Justiz
11	Herbert Werner	Drebkau	16 $\frac{2}{5}$ J.	evg.	Restaurateur in Senftenberg	7 J.	1 J.	Obersekunda

E. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. (Bibliothekar Prof. Werner.) Geschenk: Aus dem Nachlass des Apothekers Herrn Einsiedel zu Lübben: Klöden und Köppen Unser deutsches Land und Volk, Band 1—4, 10 und 12, — Ullersberger Medizinisch-biochemische Streifzüge, — Achleitner Bayern, wie es war und ist, Band 1—4, — Wachenhusen Aus bewegtem Leben, Band 1, — Selbitz Aus grosser Zeit, — Festzeitung für das 7. deutsche Bundesschiessen zu München 1881, — Hackländer Soldatengeschichten, 14 Lieferungen, — von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin, 79. Band, — Codex diplomaticus Lusatiae superioris, Band II Heft 4, — von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Mitteilungen, Band VII, Heft 1—4, — vom Buchhändler Herrn Bruchmann in Lübbenau: Schulausflüge, Beiträge zur Heimatkunde von Berlin und Umgebung, 3 Bändchen, — Muka Deutsch-Wendisches Verzeichnis geographischer Namen, besonders der Lausitz, — vom Königl. Gymnasium zu Spandau: Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier des Gymnasiums, — vom Kaufmann Herrn Apitz in Lübben: Grousilliers Das Bismarck-Museum in Bild und Wort, — von einigen Lehrern der Anstalt: Kuntze Kalender für das höhere Schulwesen Preussens, Jahrgang 1903, — von Herbert Werner (in I): Ausgewählte Reden des Demosthenes, erklärt von Westermann, — von den Herren Verlegern: Weidmann in Berlin: Müller-Lange Alte Geschichte für die Anfangsstufe, — Teubner in Leipzig: Ostermann-Müller Lateinisches Übungsbuch für V., IV., III. und U II. nebst Anhang, Formenlehre für VI., V. und IV., — Müller Lateinische Schulgrammatik, — Müller und Pietzker Rechenbuch für die untern Klassen, — Bruchmann in Lübbenau: Kühn Der Spreewald und seine Bewohner, — Behla Spreewaldklänge, — Theodor Hoffmann in Leipzig: Voelker und Strack Biblische Geschichten für die ersten fünf Schuljahre, — Mittler und Sohn in Berlin: Scheel Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, — Perthes in Gotha: Geographischer Anzeiger, 4. Jahrgang 1903. — **Fortgeführt:** Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, dazu Registerband zu den Jahrgängen 1890—1899, — Grimm Deutsches Wörterbuch, — Klein Gaea (bis Ende 1903), — Haack, Fischer und Heiderich Geographischer Anzeiger (Blätter für den geographischen Unterricht — seit Januar 1904), — Schotten Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, — Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht, — Möller, Schmidt und Wickenhagen Körper und Geist, — Schmitz-Mancy Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, — Kasten Neuphilologisches Zentralblatt, — Die Kreide, Zeitschrift für den Zeichen- und Kunstunterricht, — Landsberg, Schmeil und Schmid Natur und Schule. — **Gekauft:** Schulze Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg, — Münch Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts, — Baur Das kranke Schulkind, — Glauning Didaktik und Methodik der englischen Sprache, — Kraemer Weltall und Menschheit (Fortsetzung).

2. Schülerbibliothek. (Oberlehrer Dr. Fischer und Oberlehrer Dr. Richter.) Geschenk von R. Voigtländer's Verlagsbuchhandlung in Leipzig: H. Lorenz, H. Raydt und R. Rössger Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten, I, II. und III. Teil, — von dem abgehenden Schüler O. Forwergck: Lindner Die deutsche Hansa. — Gekauft: Otto Der Sohn des Schwarzwaldes, — Wörishöffer Das Naturforscherschiff, — L. Bechstein Deutsches Märchenbuch, — Falkenhorst Jung-Deutschland in Afrika 6 Bände und Jung-Deutschland in der Südsee 1 Band, — Saat und Ernte auf dem Missionsfelde, 3 Exemplare.

3. Schülerhilfsbibliothek. (Der Direktor.) Geschenk von den Herren Verlegern: Ehlermann in Dresden: P. Hellwig, P. Hirt und U. Zernial Deutsches Lesebuch für höhere Schulen, der Teil für Quarta, 3 Exemplare, — Renger'sche Buchhandlung in Leipzig: G. Menod Allemands et Français, — Weidmann in Berlin: Dawe Queen Victoria, — Wagner und Debes in Leipzig: Debes-Weineck Schulatlas für weitergehende Bedürfnisse, 4 Exempl., — Reuther und Reichard in Berlin: H. Halfmann und J. Köster Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht I. und II. Teil, je 3 Exemplare, — B. Teubner in Leipzig: Ostermann-Müller Lateinisches Übungsbuch Ausgabe A I. Teil, 2 Exemplare.

4. Für Erdkunde und Geschichte. (Der Direktor.) Geschenkt: von K. Nowarra (in 1) Karte des Vierwaldstätter Sees. — Gekauft: Debes Politische Wandkarte von Deutschland, — Bamberg's Physikalische Wandkarte von Europa; — aus Geschenken abgehender Schüler: Luther, Heliogravüre nach einem Gemälde von L. Kranach.

5. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht. (Prof. Zimmermann und Oberlehrer Dr. Richter.) Geschenkt: von Herrn Oberlehrer Richter 13 Stück Farbhölzer und 5 Mineralien aus den Alpen, — von dem ehemaligen Schüler, jetzigen Vollmatrosen Werner ein Kugelfisch aus dem Mittelmeer, — von Herbert Werner (in 1) ein Stück bunter Marmor, — von der Cacao-Compagnie Theodor Reichardt in Wandsbeck 5 Tafeln fossiler Tiere; — von Herrn Amtsrichter Keilhack Bernstein aus Preussen. — Gekauft: Eine vollständige Verwandlung der Honigbiene in Spiritus, — ein grosses Braunsteinelement, — ein Apparat zur Vorzeigung der gleichmässigen Fortpflanzung des Druckes im Wasser, — ein Apparat für den Auftrieb, ein anderer für das 2. Archimedische Gesetz, 2 Nickelgewichte, ein Satz Gewichte, verschiedene Glasgerätschaften zur Ergänzung des chemischen Apparates.

6. Für den Zeichenunterricht. (Zeichenlehrer Gustavus.) Geschenkt: ein paar Spankörbe vom Schüler Werner (in 1). Gekauft: ein schmiedeeiserner Leuchter, eine Zinnkanne, schmiedeeiserne Ornamente, bedruckte Baumwollstoffe, Cement- und Majolikafiesen, eine Anzahl Schmetterlinge und verschiedene Gebrauchsgegenstände für das Zeichnen flacher Formen (Beil, Sichel, Scheere, Säge, Hobel u. a.) Dazu wurde der Zeichensaal mit Schemeln ausgestattet.

7. Zur Ausschmückung des Zeichen- und Festsaaes wurden aus gesammelten Fonds gekauft: eine Büste von Schiller nach der von Dannecker und 2 Konsolen.

8. Von dem Abiturienten G. Strangfeld geschenkt 60 gehenkelte Trinkgläser zum Gebrauch beim Schulfest.

Allen Gebern sagen wir herzlichen Dank!

F. Stiftungen und Unterstützungen.

Die beiden städtischen Freistellen hatten im Sommerhalbjahr ein Schüler der I. und einer der IV. Klasse, im Winterhalbjahr 2 Schüler der IV. Klasse inne. — Dasselbe war der Fall mit dem Freitisch der Freiherrlich von Patowschen Familienstiftung beim Direktor; die Vergütung des halben Schulgeldes aus dieser Stiftung genoss ein Schüler der I. und einer der II. Klasse. — Aus den Zinsen des Scheuerwasserschen Legates erhielt ein Schüler der II. Klasse 20 Mark und wurden die Lehrmittel für den physikalischen, naturbeschreibenden, erdkundlichen und Zeichen-Unterricht vervollständigt. — Als Belohnung für Fleiss und löbliches Betragen erhielten aus den Zinsen der Schülerjubiläumstiftung je ein Schüler der 3 oberen Klassen jeder 45 Mark und aus denen der Paulischen und der Wagner-Stiftung 8 Schüler aus allen Klassen der Realschule und 4 Vorschüler Bücher; ein Schüler der II. Klasse bekam das unter den Verfügungen angeführte Geschenk Sr. Majestät des Kaisers.

G. Mitteilungen an die Eltern und Erzieher der Schüler.

1. Befreiung vom Turnen kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens erfolgen.
2. Wahl und Wechsel der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.
3. Sollen unsre Schüler gedeihen, so muss die Schule auf die Mitwirkung des Hauses rechnen, welches Schädliches oft weit leichter wahrnehmen und verhindern kann als die Lehrer. Vornehmlich die alle Vierteljahre erteilten Zensuren sollen zur Verständigung mit den Eltern und Erziehern dienen. Diese sollen daraus ersehen, wie es mit den Fortschritten des Knaben steht, damit sie, wenn seine Leistungen in wichtigen Fächern mangelhaft oder gar ungenügend sind, womöglich gleich für Abhilfe sorgen, sei es, dass sie ihn zu grösserem Fleiss anspornen, sei es, dass sie ihm Nachhilfestunden erteilen lassen, wenn solche nötig und nützlich sind. Darüber weitere Auskunft und Rat zu erteilen, sind wir jederzeit bereit. Wenn Schüler Nachhilfestunden erhalten sollen, so ist dies vorher dem Klassenlehrer und durch dessen Vermittelung dem Direktor anzuzeigen. Und wenn Schüler Privatstunden erteilen wollen, so haben sie dazu die Erlaubnis des

Direktors einzuholen. — Die Versetzungen werden in der Konferenz von allen beteiligten Lehrern beschlossen, und daran kann hinterher nichts geändert werden, wenn nicht bestimmte Irrtümer nachzuweisen sind. Nachversetzungen auf Grund von Nachprüfungen oder Versetzungen mit Bedingungen sind nicht mehr gestattet.

Wichtig ist, dass die häuslichen Schularbeiten nicht zu unpassender Zeit angefertigt werden, nicht wenn die Knaben erschöpft aus der Schule kommen oder wenn sie, zumal die kleinen, spät abends ermüdet sind, auch nicht in der Mittagshitze.

Alle Schüler sind auch ausserhalb der Schule der Aufsicht der Lehrer unterstellt, nicht nur die auswärtigen. Bei Strafe untersagt ist Rauchen, Spiel um Geld, Wirtshausbesuch, (ausser mit erwachsenen Angehörigen), spätes Umhertreiben und Abhaltung von Gelagen.

4. Bücher und andere Unterrichtsmittel dürfen bei Versetzungen oder beim Abgang nur mit Erlaubnis der Eltern und Erzieher verkauft oder verschenkt werden. Nur gut gehaltene Bücher in nicht veralteter Auflage dürfen weiter benutzt werden, was ganz besonders von den Atlanten gilt, ferner auch nur gut gebundene Bücher. Darum ist vor Beginn des Unterrichts dafür zu sorgen, dass die Einbände in Stand gesetzt werden.

5. Wesentlich für die leibliche Entwicklung und auch für die geistige Frische ist viele und kräftige Bewegung im Freien, wofür die paar Turn- und Spielstunden nicht ausreichen. Dass unsere Schüler die gerade hier gebotene herrliche Gelegenheit zu Wanderungen und Spielen und zum Schlittschuhfahren tüchtig ausnutzen, das können wir ohne kräftige Unterstützung des Hauses nicht erreichen.

Mit Recht haben obrigkeitliche Verfügungen auf den Schaden hingewiesen, den eine einseitig getragene schwere Bücherlast auf den noch zarten Körper ausübt. Deshalb wollen Eltern und Erzieher mit darauf sehen, dass diese nicht zu schwer wird, und besonders die Knaben nötigen, ihre Bücher auf dem Rücken im Ranzen zu tragen, den sie ja auch auf Wanderungen gut gebrauchen können.

Nicht weniger erwünscht ist eine leichte Turnkleidung, wozu auch Turnschuhe gehören, und überhaupt eine gesundheitsgemässe Kleidung. In dieser Hinsicht warnen wir vornehmlich vor engem, spitzem Schuhwerk und vor den hohen und engen Kragen.

6. Für die Aufnahme in die VI. Klasse ist erforderlich geläufiges Lesen und Schreiben auch der lateinischen Schrift, Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Redeteile, Niederschrift eines leichten Diktates ohne grobe Fehler, Uebung in den 4 Grundrechnungsarten, namentlich im Kopfe, und Kenntnis der wichtigsten biblischen Geschichten.

7. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, dem 12. April d. J. Anmeldungen nehme ich am Montag, dem 11. April, von 9—12 und 3—5 Uhr, ausnahmsweise auch früher und später entgegen. Mitzubringen sind der Geburtsschein, auch für einheimische Knaben, der letzte Impfschein und bezw. das Schulentlassungs-Zeugnis.

8. Die Ferienordnung für das Jahr 1904/05 ist:

Schulschluss:		Wiederbeginn des Unterrichts:	
Osterferien	Mittwoch, den 26 März	Dienstag, den 12. April,	
Pfingstferien	Freitag, den 20. Mai	Donnerstag, den 26 Mai,	
Sommerferien	Freitag, den 8. Juli	Dienstag, den 9 August,	
Herbstferien	Sonnabend, den 1. Oktober	Dienstag, den 18. Oktober,	
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 21. Dezember	Donnerstag, den 5 Januar 1905,	
Osterferien 1905	Mittwoch, den 12. April 1905	Donnerstag, den 27. April 1905.	
Das Schulgeld beträgt		für Einheimische	für Auswärtige
in der Realschule	in der I und II. Klasse	100 M.	106 M.
	in der III und IV. Klasse	90 M.	96 M.
	in der V. und VI. Klasse	84 M.	90 M.
in der Vorschule,	in der 1. Klasse	60 M.	66 M.
	in der 2. und 3. Klasse	48 M.	54 M.

Lübben, den 20. März 1904.

Weineck.

Direktors einzuh
Lehrern beschlos
Irrtümer nachzuw
mit Bedingungen

Wichtig ist,
nicht wenn die l
spät abends ermü

Alle Schüler
nicht nur die aus
(ausser mit erwac

4. Bücher
Erlaubnis der
gehaltene Bücher
von den Atlant
des Unterrichts d

5. Wesentlich
kräftige Bewe
Dass unsere Schü
und zum Schlitts
Hauses nicht erre

Mit Recht ha
seitig getrage
wollen Eltern und
Knaben nötigen,
Wanderungen gut

Nicht weniger
und überhaupt ein
vornehmlich vor e

6. Für die A
auch der lateinise
eines leichten Dik
Kopfe, und Kennt

7. Das neue
nehme ich am Me
später entgegen.
letzte Impfschei

8. Die Ferie

Osterferien

Pfingstferien

Sommerferien

Herbstferien

Weihnachtsferi

Osterferien 19

Das Schulgeld

in

in

in

in

in

Lübben, der

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K C Y M

en in der Konferenz von allen beteiligten
s geändert werden, wenn nicht bestimmte
und von Nachprüfungen oder Versetzungen

at zu unpassender Zeit angefertigt werden,
nmen oder wenn sie, zumal die kleinen,
tze.

ile der Aufsicht der Lehrer unterstellt,
auchen, Spiel um Geld, Wirtshausbesuch,
reiben und Abhaltung von Gelagen.

i Versetzungen oder beim Abgang nur mit
t oder verschenkt werden. Nur gut
eiter benutzt werden, was ganz besonders
dene Bücher. Darum ist vor Beginn
Stand gesetzt werden.

uch für die geistige Frische ist viele und
Turn- und Spielstunden nicht ausreichen.
Gelegenheit zu Wanderungen und Spielen
nnen wir ohne kräftige Unterstützung des

den Schaden hingewiesen, den eine ein-
en noch zarten Körper ausübt. Deshalb
e nicht zu schwer wird, und besonders die
Ranzen zu tragen, den sie ja auch auf

idung, wozu auch Turnschuhe gehören,
ng. In dieser Hinsicht warnen wir vor-
den hohen und engen Kragen.

forderlich geläufiges Lesen und Schreiben
n Wortarten und Redeteile, Niederschrift
en 4 Grundrechnungsarten, namentlich im
hten.

, dem 12. April d. J. Anmeldungen
3—5 Uhr, ausnahmsweise auch früher und
ein, auch für einheimische Knaben, der
gs-Zeugnis.

Wiederbeginn des Unterrichts:

Dienstag, den 12. April,

Donnerstag, den 26. Mai,

Dienstag, den 9. August,

Dienstag, den 18. Oktober,

Donnerstag, den 5. Januar 1905,

Donnerstag, den 27. April 1905.

für Einheimische für Auswärtige

100 M. 106 M.

90 M. 96 M.

84 M. 90 M.

60 M. 66 M.

48 M. 54 M.

Weineck.